

Erich Garhammer/Heinz-Günther Schöttler (Hrsg.)

Predigt als offenes Kunstwerk

Homiletik und Rezeptionsästhetik



PT-7047

Don Bosco

2015/001-4716

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Predigt als offenes Kunstwerk :
Homiletik und Rezeptionsästhetik /
Erich Garhammer und Heinz-Günther Schöttler (Hrsg.). –
1. Aufl. – München : Don Bosco, 1998
ISBN 3-7698-1132-1

everlags
gruppe
engagement

1. Auflage 1998/ISBN 3-7698-1132-1

© 1998 Don Bosco Verlag, München

Umschlag: Michael Brandel

Titelbild: Johannes B. Hewel, Wandrelief in der Kapelle im
„Haus der Kirche – Evangelische Akademie Baden“, Bad Herrenalb
Gesamtherstellung: Don Bosco Grafischer Betrieb, Ensdorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Inhalt

Vorwort	7
I. Grund-Legendes und Grund-Sätzliches	11
<i>Erich Garhammer: „Boomt jetzt die Ästhetik?“ Homiletik und Rezeptionsästhetik</i>	13
<i>Karl-Heinrich Bieritz: Offenheit und Eigensinn – Plädoyer für eine eigensinnige Predigt</i>	28
<i>Gerhard Marcel Martin: Zwischen Eco und Bibliodrama – Erfahrungen mit einem neuen Predigtansatz</i>	51
II. Bei-Spiele und Zu-Gänge	63
<i>Heinz-Günther Schöttler: Moderne Kunst als e-vocatio auf dem Weg zur Predigt</i>	65
<i>Reinhold Zwick: Weshalb ein Prediger bisweilen ins Kino gehen sollte – Rezeptionsästhetische Anmerkungen zum Film</i>	82
<i>Heinz-Günther Schöttler: „...wie Gott mitspielt“ – Bibliodrama und die unerhörte Botschaft</i>	97
<i>Isolde Karle: Männersprache und Frauensprache in Gottesdienst und Predigt</i>	126

III. Zu-Spitzungen und Er-Weiterungen	135
<i>Klaus Müller: Herbst der Hermeneutik? Eine philosophische Debatte von theologischer Brisanz</i>	137
<i>Knut Backhaus: „Die göttlichen Worte wachsen mit dem Leser“ – Exegese und Rezeptionsästhetik</i>	149
<i>Manfred Josuttis: Gottes Wort im kultischen Ritual – Das Verhältnis von Predigt und Liturgie in der protestantischen Theologie</i>	168
<i>Wilfried Engemann: Der Spielraum der Predigt und der Ernst der Verkündigung</i>	180
Die Autoren	201

Vorwort

Umberto Eco als „Predigthelfer“

1984 hat Gerhard Marcel Martin mit seiner Marburger Antrittsvorlesung „Predigt als ‚offenes Kunstwerk‘? Zum Dialog zwischen Homiletik und Rezeptionsästhetik“¹ *Umberto Eco* als „Predigthelfer“² entdeckt und die Homiletik in den interdisziplinären Dialog mit der Rezeptionsästhetik gestellt. Dieser Ansatz läßt den Kommunikationsprozeß des Predigens neu sehen und ermutigt HörerInnen und PredigerInnen zur kooperativen Inspiration. Er unterstreicht die Autonomie der HörerInnen und vermag die PredigerInnen entsprechend zu entlasten. Er verteidigt die „Interpretationshoheit“ der HörerInnen“ gegen alle Bemächtigungswünsche von seiten der PredigerInnen. Er hilft, die pneumatologische und ekklesiologische Dimension des Predigtgeschehens neu zu sehen.

Nun hat Gerhard Marcel Martin selbst ernüchternd festgestellt, „daß das Stichwort ‚offenes Kunstwerk‘... in den folgenden Jahren kaum eine Rolle gespielt hat, so sehr die Parole in Predigerseminaren, in der Fort- und Weiterbildung, hier und da auch in der theoretischen Reflexion besonders als Herausforderung für die Predigtpraxis diskutiert worden ist“³.

Prüfung eines Axioms: „Predigt als offenes Kunstwerk“

Um so dringender war es also, daß die Arbeitsgemeinschaft für Homiletik⁴ zwölf Jahre später auf ihrem Kongreß vom 23.-27. September 1996 im Erfurter Tagungshaus „Augustinerkloster“ diesen Ansatz wieder aufgegriffen und seine Konsequenzen für die homiletische Theoriebildung neu bedacht hat.

Denn das Axiom vom „offenen Kunstwerk“ vermag neue Brücken zu schlagen zwischen Homiletik und Liturgiewissenschaft, wirft aber auch eine

¹ Veröffentlicht in: *EvTh* 44 (1984), 46-58.

² Vgl. dazu: Henning SCHRÖER: *Umberto Eco als Predigthelfer? Fragen an Gerhard Marcel Martin*. In: *Evangelische Theologie* 44 (1984), 58-63.

³ Zitat aus der Einleitung zu Martins Beitrag in diesem Buch; vgl. dort bes. Anm. 3.

⁴ Die Arbeitsgemeinschaft für Homiletik (AGH) e. V. ist ein ökumenischer und internationaler Kreis von etwa hundert Homiletikern aus dem deutschsprachigen Raum. Sie hat ihre Geschäftsstelle in: D-97070 Würzburg, Schönthalstraße 6.